

HÄUSER MODERNISIEREN

44/ Bauen mit Glas

12/ Reportage: Wintertraum im Engadin

72/ Cheminée: Flackerndes Vergnügen 52/ Die Wahl der Bodenbeläge
66/ Inspirierende Küchen-Showrooms



Licht

Ich schreibe dieses Editorial für Sie, liebe Leserinnen und Leser, als gerade die Uhren umgestellt wurden. Obwohl wir eine Stunde «gewonnen» haben, habe ich damit zu kämpfen. Für meinen Geschmack wird es dann so plötzlich zu früh dunkel. Mir fehlt das Tageslicht am Abend. Und da sind wir schon beim grossen Thema dieser Ausgabe: Tageslicht, respektive Bauen mit Glas. Lassen Sie das Licht in Ihr Haus! Welche Möglichkeiten es dabei bei der Renovierung gibt, erfahren Sie ab Seite 44.

Eine weitere Rolle im Zusammenhang mit dem Thema Licht spielt der Kamin. Natürlich soll er unsere Räume wärmen, doch dieses gemütliche Flackern tut auch der Seele gut. Wissenswertes rund um neue Modelle, aber auch Sanierungsmöglichkeiten erfahren Sie auf den Seiten 72–81.

Was der Bauherrin unserer Titelreportage (ab Seite 12) gut tut, ist ihr Haus in Graubünden – ein Wohlfühlort in einem kleinen Ort. Bei der Renovierung betonten sie und ihr Mann die ursprünglichen Details des Berghauses, das alle typischen Merkmale der lokalen Architektur aufweist. Bei der Einrichtung und den Materialien dominieren typische Elemente der Bergwelt, von groben Stoffen bis hin zu erdigen Farben. Sollten Ihnen noch Details in der winterlichen Ausstattung/Dekoration fehlen, schauen Sie mal auf Seite 6.

Ich wünsche Ihnen gute Inspiration. Herzlichst

*Hannah
Krautwald*

Hannah Franziska Krautwald
Stv. Chefredaktorin



DAS FENSTER

Mehr als ein Loch in der Wand.

Eine Öffnung zur Erde,
zum Wasser, zum Himmel.
Eine Öffnung zum Licht,
zur Zuversicht, zur Hoffnung.
Eine Öffnung zu den Menschen,
zum Leben, zur Liebe.

**Eine Öffnung zu kostbaren
Erinnerungen – wir helfen Ihnen,
diese Fenster zu bewahren.**

Holzmanufaktur



www.homa-rw.de

Die Holzmanufaktur Rottweil GmbH
arbeitet in der Schweiz mit der
holzmanufaktur SWISS AG zusammen.

holz
manufaktur
SWISS AG



Juwel im Scandi-Look

Mit viel Holz im Innen- und Aussenbereich wurde ein Einfamilienhaus aus den 1970er Jahren am Genfersee saniert. Heute präsentiert sich das Haus im skandinavischen Stil mit einer klaren Linienführung.

pd/hfk (Text), Lionel Henriod (Fotos)





1

1+2 Im Wohn-/Kochbereich besticht die Landhausdiele «Villapark» durch ihren lebhaften Holzcharakter. Die typische Bürstung sorgt für eine angenehme Haptik. In Kombination mit dem Holz der Küchenmöbel ergibt sich ein harmonisches Gesamtbild.



2



1



2

› Das Panorama, das sich vom frisch sanierten Wohnhaus aus in die sanft ansteigenden Voralpen des Waadtlands bietet, gleicht einem Gemälde. Eingebettet in satte Weiden und Wiesen am Fusse des Rochers de Naye, mit einem atemberaubenden Blick auf die umliegenden Bergketten sowie den Genfersee: In diesen von der Natur privilegierten Landstrich fügt sich das von Graber & Petter Architectes grundlegend renovierte zweigeschossige Gebäude behutsam ein. Statt im ursprünglichen 1970er-Jahre-Charme präsentiert sich das Wohnjuwel heute in einem «modernen, schlichten, aber gemütlichen Ambiente im skandinavischen Stil», wie es die Bauherrin beschreibt. Es macht die Entscheidung schwer, den Blick lieber in die Ferne schweifen zu lassen oder ihn doch eher auf die hochwertigen Details im Innenraum zu lenken.

Klare Strukturen Während Volumen und Form des Einfamilienhauses nur leicht verändert wurden, ermöglichten die punktuellen Eingriffe des Architekturbüros in die bestehende Stahlbetonstruktur neue Raumkonfigurationen: «Unsere Renovation nutzt die Essenz der bestehenden Räume und interpretiert gleichzeitig einige Elemente neu, um ihre funktionalen und räumlichen Qualitäten zu enthüllen und das Potenzial des Gebäudes voll zu ent-

1 Das Haus erhielt eine neue Hülle aus vertikalen Holzlamellen: Es sollte der Eindruck einer Holzkiste entstehen, die auf einem im Hang verankerten Sockel ruht.

2 Das Zwei-Schicht-Parkett lässt sich oftmals direkt auf bestehende Bodenbeläge verlegen.

falten», beschreiben die Architekten Raphaël Graber und Yann Petter ihr Konzept. So wurden in der unteren Etage etwa Wände entfernt, um den Bewohnern einen grosszügigen Wohnbereich zu ermöglichen, der sich vollständig zur Landschaft hin öffnet.

Die innere Erschliessung wird nun von Tageslicht durchflutet und auch die obere Ebene wurde im Eingangsbereich neu gegliedert, um klare Strukturen zu schaffen. Dieses Zugangsgeschoss, in dem sich auch die Schlafräume befinden, wird von einer vertikalen Holzverkleidung umhüllt. Fein integriert diese die verschiedenen Öffnungen und nimmt gleichzeitig den vorhandenen Balkon auf, sodass er wie das Deck eines Schiffes zu einer Erweiterung der Innenräume wird. «So entsteht der Eindruck einer Holzkiste, die auf einem im Hang verankerten, mineralischen Sockel ruht», erklären die beiden Planer.

Natürliches Wohlbefinden Den gewünschten nordischen Charakter erhielt die 198 Quadratmeter grosse Wohnfläche dabei nicht nur durch weisse Oberflächen, sondern in erster Linie durch die konsequente Verwendung von hellem Holz: (Einbau-)Möbel, Fensterlaibungen und Parkettböden in Eiche prägen den lichtdurchfluteten Raumeindruck massgeblich. Vor allem die Holzböden sorgen dabei für eine natürliche Wohlfühlumgebung, wie die Bauherrin betont: «Das Echtholzparkett ist als Naturprodukt nicht nur sehr angenehm barfuss zu begehen, sondern verleiht den Räumen Wärme und Ausgeglichenheit. Wir wollten in einem nachhaltigen und wohngesunden Haus leben, das einem logischen und simplen Flow folgt. Dies ist den Architekten wunderbar gelungen.»

Harmonisches Zusammenspiel Eines ist klar: Jedes Renovationsprojekt bringt aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten der Räume seine ganz eigenen Herausforderungen mit sich. Umso glücklicher waren die Bauherren über die präzise Lösung von Bauwerk Parkett: Die Echtholzböden lassen sich nach entsprechender Vorbereitung des Untergrunds nicht nur problemlos auf bestehenden Oberflächen verlegen, dank ihrer geringen Aufbauhöhe geht auch keine wertvolle Raumhöhe verloren. Da Parkett zudem belastbar, langlebig und pflegeleicht ist, verleiht es dem Bauen im Bestand einen nachhaltigen Aspekt, und die Böden werden zu lebenslangen Begleitern. Von den positiven Eigenschaften profitierte auch die Bauherrschaft am Genfersee: Neben den Vorteilen bei der Verlegung und der angenehmen Haptik ist es vor allem die Zusammenstellung von zwei Landhausdielen und einem Langstab-Parkett, die nun wie eine homogene Einheit wirken: Während das Schlafzimmer mit «Studiopark» ausgestattet ist, wurde im Wohn- und Essbereich «Villapark» verlegt. Auf der Treppe kam schliesslich das Langstab-Parkett «Cleverpark» zum Einsatz. Der lebhaft Holzcharakter, die naturgeölten und gebürsteten Oberflächen wurden dabei aufeinander abgestimmt – und so bildet der Boden eine harmonische Kulisse für die idyllische Aussicht. <

Architektur Graber & Petter Architectes Sàrl, Aigle,

www.graberpetter.ch

Baujahr 2021

Parkett Villapark, Studiopark, Cleverpark 1250 in Eiche,

Bauwerk Parkett, www.bauwerk-parkett.com

